

Außenpolitik zwischen Krieg und Frieden

- OSNABRÜCKER FRIEDENSGESPRÄCHE 2003
- MUSICA PRO PACE 2003
- BEITRÄGE ZUR FRIEDENSFORSCHUNG

Herausgegeben vom Oberbürgermeister der
Stadt Osnabrück und dem Präsidenten der
Universität Osnabrück

Wissenschaftlicher Rat der Osnabrücker Friedensgespräche:

Prof. Dr. Roland Czada, Politikwissenschaft, Universität Osnabrück
Daniela De Ridder, Frauenbeauftragte der Fachhochschule Osnabrück
Prof. Dr. Rolf Düsterberg, Literaturwissenschaft, Universität Osnabrück
Prof. Dr. Wulf Gaertner, Volkswirtschaftslehre, Universität Osnabrück
Priv.doz. Dr. Stefan Hanheide, Musikwissenschaft, Universität Osnabrück
Prof. Dr. Mohssen Massarrat, Politikwissenschaft, Universität Osnabrück
Prof. Dr. Peter Mayer, Vizepräsident der Fachhochschule Osnabrück
Prof. Dr. Reinhold Mokrosch, Ev. Theologie, Universität Osnabrück
Prof. Dr. Alrun Niehage, Ökotoxikologie, Fachhochschule Osnabrück
Priv.doz. Dr. Thomas Schneider, Literaturwissenschaft, Universität Osnabrück
Prof. Dr. György Széll, Soziologie, Universität Osnabrück
Prof. Dr. Wulf Eckart Voß, Rechtswissenschaft, Universität Osnabrück
Prof. Dr. Albrecht Weber, Rechtswissenschaft, Universität Osnabrück
Prof. em. Dr. Tilman Westphalen, Anglistik, Universität Osnabrück
Prof. Dr. Wilfried Wittstruck, Katholische Fachhochschule Norddeutschland

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Henning Buck

Redaktionelle Mitarbeit: Bettina Arnold, Andrea Dittert, Joachim Herrmann, Dr. Christiane Kollenberg

Einbandgestaltung: Tevfik Göktepe, Atelier für Kommunikationsdesign, Osnabrück, unter Verwendung von Motiven des »Kinderglobus« (Illustration: Thomas Menzel), mit freundlicher Genehmigung des Columbus Verlag Paul Oestergard GmbH.

Redaktionsanschrift: Geschäftsstelle der Osnabrücker Friedensgespräche
Universität Osnabrück, Neuer Graben / Schloss, D-49069 Osnabrück
Tel.: + 49 (0) 541 969 4668, Fax: + 49 (0) 541 969 4766
E-mail: ofg@uni-osnabrueck.de – Internet: www.friedensgespraech.de

Wir danken für freundliche Unterstützung der Osnabrücker Friedensgespräche:

– Ruhrgas AG, Essen, und Stadtwerke Osnabrück AG
– Förderkreis Osnabrücker Friedensgespräche e.V.

Die Deutsche Bibliothek – Bibliografische Information:

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.
1. Aufl. 2004

© 2004 Göttingen, V&R unipress GmbH mit Universitätsverlag Osnabrück. – Alle Rechte vorbehalten.
Einbandgestaltung: Tevfik Göktepe, Atelier für Kommunikationsdesign, Osnabrück, unter Verwendung von Motiven des »Kinderglobus« des Ravensburger Verlages (Illustration: Thomas Menzel).
Gedruckt auf säurefreiem, total chlorfrei gebleichtem Werkdruckpapier; alterungsbeständig.
Printed in Germany: Hubert & Co., Göttingen.

ISBN 3-89971-185-8
ISSN 0948-194-X

Inhalt

Vorwort der Herausgeber.	7
Editorial.	8

I. OSNABRÜCKER FRIEDENSGESPRÄCHE 2003

<i>Wirtschaft und Ethik – Zur Zukunft von Arbeit und Kapital</i> Mit Meinhard Miegel und Ernst Schwanhold.	15
<i>USA heute – Selbstverständnis und Politik</i> Mit Norman Birnbaum und Brigitte Young	33
<i>mit einem Postskriptum</i> von Norman Birnbaum	47
<i>Militär humanitär? Deutsche Außenpolitik zwischen Krieg und Frieden</i> Mit Karl Lamers, Herfried Münkler, Hans-Christian Ströbele	53
<i>Education under Occupation – Keine Chance für die zivile Gesellschaft in Palästina und Israel?</i> Mit Helga Baumgarten, Adel Zagha, Aziz Shawabkeh, Natasha Aruri.	69
<i>Medien als Friedensmächte? Politische Berichterstattung heute</i> Mit Fritz Pleitgen und Tina Hassel	83
Alfred Grosser, Paris <i>Europa sieht Deutschland: Das neue deutsch-französische Verhältnis – ein Pflegefall?</i>	99
Klaus Töpfer, Nairobi <i>Frieden mit der Natur – Oder sind die ökologischen Katastrophen programmiert?</i>	115
Brigitte Zypries, Berlin <i>Gewaltprävention geht alle an – Perspektiven für Gesellschaft, Gesetzgebung und Justiz</i>	127

II. MUSICA PRO PACE 2003

Violeta Dinescu, Oldenburg <i>Zur Entstehung des Werks »Wie Tau auf den Bergen Zions. Oratorium für Chor, Soli und 15 Instrumente«</i>	141
<i>»Wie Tau auf den Bergen Zions« – Text des Oratoriums von Violeta Dinescu.</i>	146

III. BEITRÄGE ZUR FRIEDENSFORSCHUNG

Reinhold Mokrosch, Osnabrück <i>»Blick zurück« – mit Zufriedenheit. 20 Jahre Osnabrücker Friedensgespräche, 12 Jahre unter der Verantwortung des Wissenschaftlichen Rates.</i>	152
Manuel Fröhlich, Jena <i>Zwischen Friedensformel und Kriegsgrund: Der Kampf um Souveränität</i>	157
György Széll, Osnabrück <i>Die US-amerikanische Aggression im Irak im Jahr 2003 und die Zukunft der Nationalstaaten.</i>	166
Russell Farnen, Hartford / Connecticut <i>Vor einer stürmischen Zukunft? – Die USA und die EU im neuen Jahrtausend</i>	176
Götz Neuneck, Hamburg <i>Die Weiterverbreitung von Massenvernichtungswaffen und die Sicherheitsstrategien der EU und der USA</i>	191
Michael Pittwald, Osnabrück <i>Kindersoldaten und neue Kriege. Ursachen, Auswirkungen, Aktualität.</i>	207
Edgar W. Klinger / Günter Bierbrauer, Osnabrück <i>Die gewaltfreie Regelung interkultureller Konflikte durch Verhandeln und Mediation</i>	221

IV. ANHANG

Referentinnen und Referenten, Autorinnen und Autoren	238
Fotonachweis	243

Vorwort der Herausgeber

Frieden schaffen und erhalten ist eine umfassende Aufgabe. Sie betrifft das Zusammenleben der Staaten und Kulturen ebenso wie die Bewältigung innergesellschaftlicher Konflikte. Sie reicht von den Vereinten Nationen bis in den Mikrokosmos von Kommunen und Körperschaften. Jede Konfliktbeilegung, ob es sich um einen Staatskrieg, eine terroristische Bedrohung, einen Tarifkonflikt oder um die Frage einer kommunalen Industrieansiedlung handelt, ist ein Beitrag zum Frieden. Die *Osnabrücker Friedensgespräche* waren sich dieser umfassenden Bedeutung immer bewusst.

Den Frieden allein mit militärischen Mitteln gewinnen und erhalten zu wollen, zeugt von einem grob vereinfachten Problembewusstsein, das zwar vielerorts noch vorhanden ist, zugleich aber auch in weiten Teilen der Bevölkerung auf Kritik stößt. Die Osnabrücker Friedensgespräche und ihre Schriftenreihe haben in den vergangenen Jahren dazu beigetragen, das Thema Frieden aus einer verengten Betrachtungsweise zu befreien und in seiner ganzen Breite und Tiefe auszuleuchten. Wenn es sie nicht gäbe, müssten sie gerade in unserer gegenwärtigen, von Unfrieden bedrohten Zeit erfunden werden.

Das vergangene Jahr war geprägt durch den Irak-Krieg und seine Folgen. Dabei stießen nicht nur Staaten und ihre Wirtschafts- und Sicherheitsinteressen aufeinander. Es sind fundamentale Konflikte zwischen Kulturen und Lebensweisen, die dieser Auseinandersetzung zugrunde liegen. Je länger dieser Konflikt anhält, umso mehr zeigt sich auch hier die umfassende, den Alltag der Menschen einschließende Bedeutung einer Friedensordnung, wie sie einstmals der Westfälische Friedensschluss von 1648 – man kann heute sagen, in vorbildlicher Weise – verwirklicht hat. Mit den Friedensgesprächen wollen Stadt und Universität Osnabrück in diesem Sinne fortwirken. Das Konzept hat zwischenzeitlich viele Freunde gefunden, die dazu ihre Unterstützung als Mitglieder des *Förderkreises Osnabrücker Friedensgespräche e.V.* leisten. Wir würden es begrüßen, wenn sich weitere unserer Leser in dieser Weise den Friedensgesprächen verbunden zeigten. Auch im vergangenen Jahr konnten wir auf die großzügige Unterstützung der *Ruhrgas AG* bauen. Nicht zuletzt waren es die in diesem Band versammelten Referenten und Diskussionsbeiträge, die durch die Kraft des Arguments und ihre Gesprächsbereitschaft zum Gelingen beitrugen. Ihnen allen gilt unser Dank.

Hans-Jürgen Fip
Oberbürgermeister

Prof. Dr. Rainer Künzel
Präsident der Universität